

Unter Rubrik: Böhmisches Lehnkauff 1474 — eine Notiz des Herrn Dr. Seidemann — wird Wehlen wie folgt aufgeführt: Wehlen haben vnser Herr gefawfft für 20,000 Schock Gulden.

**Wehlen unter denen von Starschedel.**

1484—1515.

Am Tage des Bischofs Martin (11. Nov.) 1484 verkaufte „Nickell von Köckeritz, die Zeit zu Wehlen geseßen, dem gestrengen, vnd Ehrenvhesten Herrn Heinrich von Starschedel, Ritter, die Zeit (1479—1484) Hauptmann vffm Schneberge, Burg und Pfflege Wehlen mit allem Zubehör.“

Da wir aus dieser Urkunde den damaligen Bestand der Pfflege Wehlen in vollständigster Weise aufgezählt finden, so wollen wir, um denselben kennen zu lernen, ihn hier soweit als thunlich, wiedergeben.

Es gehörte also zur Pfflege Wehlen: 1. Burg Wehlen mit 2. dem Städtchen, mit allen Stadtrechten, freier Aus- und Einschiffung, der Zoll auf der Elbe, mit allen Zinsen, die auf denselben oder andern Leuten, oder auf Lasgütern stehen, nämlich mit den zehn Schneidemühlen an der Elbe, den Wiesen und Baumgärten und mit dem Holze zu Linkenau, mit den Wiesen und Baumgärten in Beychen und den zwei vor dem Schlosse gelegenen Vorwerken zc. Ferner das Dorf Altwehlen, Ottewalde, Stürza, Hohen-Burkersdorf, Mückenthal, das Vorwerk daselbst, Kunnersdorf, gewisse Zinsen in der Vorstadt zu Pirna, Lohmen, Schloß und Vorwerk, Wald und Teiche zc., der Kuhberg über Puschendorf, die Dörfer Nieder- und Oberlohmen, Dauba, das Schloß und Vorwerk zc. und das Dorf, das Dorf Bazke, Puschendorf, Eschdorf, Schloß und Dorf, Tiefengrund, Vorwerk und Freigericht Rosendorf, Wünschendorf, Pannewitz, Dittersbach, Schloß und Vorwerk, Müdigsdorf, Dobera, Ober-Dittersbach und ein Weinberg, der „Welen“ genannt, zu Kötschenbroda, ferner Dobritz, Dobernitz, Klein-Graupa, Neumannsdorf, der Salzzoll zu Pirna und ein Steinbruch zu Liebenthal.

In der Theilungsurkunde der Herzöge Ernst und Albrecht, vom 26. August 1485, (Staatsarchiv — und bei Glaser S. 989), in welcher Wehlen an Albrecht kam, wird „Er Heinrich von Starschedel zu Welen, zu Lom, zu Eschdorf, Dittersbach und zum Scharfenstein genannt, welchem am 28. Juni 1486 Herzog Albrecht mit Wehlen belieh.

Herzog Albrecht, der bereits 1482, dat. Brucks 2. Mai, von König Vladislaus mit Wehlen belehnt worden war, wurde dies abermals am 26. December 1488.

Im Jahre 1490, dat. Montag nach Kiliani (12. Juli), stellte Herzog Georg statt und in voller Macht seines Vaters einen Gunstbrief aus, daß Heinrich von Starschedel die Hälfte der zum Schloß Wehlen gehörigen Nutzungen an Kunz v. Herrmannsgrün und die Erben Nickel, Romers, Hans, Wolfgang, Peter, Jörg und Martin auf 2 Jahre um 10,000 Schock rhein. Gulden verkaufen möge.

Im Jahre 1504, dat. Stolpen am Tage Maria und Magdalena (22. Juli), belehnte Bischof Johann VI. „Ern Heinrichen, Probste zu Geitz, und Dittrichen v. Starschedel gebrodere vff Welen geseßen mit dem Walde zu Elbersdorf, dem Vorwerk Helwigsdorf zc., wie diese ihr Vater, der Ritter Heinrich v. Starschedel bereits inne gehabt (Lehnbuch fol. 217b).

Mit Pirna geriethen die von Starschedel öfter in Streit, theils wegen des Wehlen'schen Bieres, welches die Pirnaer in die, in der Pirnaischen Biermeile gelegenen Wehlen'schen Ortschaften zu führen nicht gestatten wollten, theils wegen der Holzung und Weide im Pshinzerlinge, theils wegen der Ausschiffung, des Fährgeldes zc. Herzog Georg von Sachsen verglich die streitigen Parteien im Jahre 1503 und wurde beiden Theilen der zu Dresden, Freitags nach Ascensionis Domini datirte und darüber abgefaßte Vergleich ausgehändig. Doch hielten die von Starschedel diesen Vergleich nicht im Geringsten. Sie ließen ihre Bürger zu Wehlen brauen wo sie wollten, ja sie legten daselbst eigenmächtig einen Salzschanck an. Daraus entstanden neue Beschwerden der Pirnaer bei Herzog Georg, welcher dat. Dresden, Donnerstag nach Cantate 1509 einen scharfen Befehl an die Herren der Burg Wehlen ergehen ließ, worin er sein Mißfallen über die Uebertretung jenes Necesses zu erkennen giebt und ihnen befehlt, sich des Salzschanckes gänzlich zu enthalten und das Bier, welches in der verbotenen Zeit gebraut worden war, in Fässern zurück zu behalten (Götzinger, Hohnstein S. 63. ebd. Urk. Nr. 10.). In dieser Zeit verkauften die von Starschedel auch Theile der Pfflege Wehlen an Hans, Gebeg und Nickel, Gebrüder von Minkwitz und — wahrscheinlich des ewigen Haders müde — alles Uebrige, Eschdorf und Dittersbach eingeschlossen, zu Anfang des Jahres 1513 an Hans v. Salhausen. —

Ein Gesammtlehnbrief über Wehlen, für Herzog Georg und Herzog Heinrich von Sachsen, datirt Prag, 29. Januar 1510.

**Wehlen unter denen von Salhausen.**

1513—1523.

Hans v. Salhausen, der mit seinen Bräu-